

Lachs-Reizker

Lactarius salmonicolor Heim et Leclair

essbar

Habitus, Kurzbeschreibung: Kürbisfarbener Reizker ohne Grüntöne bei Weißstannen.

Beschreibung eigener Aufsammlungen: Hut bis 12 (-15) cm ø, erst konvex mit eingedrückter Mitte, dann zunehmend trichterig vertieft und zuletzt flatterig verbogen mit aufsteigendem Rand. Hutfarbe jung vollständig satt orangefarben, älter und austrocknend blass lachs-gelb, ohne Grünverfärbung, allenfalls ein blassgrünes Fleckchen auf dem Hut. Hutoberfläche anfangs feucht und glänzend, später matter oder etwas speckig, mit mehreren schmalen konzentrischen Zonen, die sich im Hutrandbereich verdichten. Lamellen mit orangeocker Tönen, meist etwas blasser als der Hut, normal weit, gelegentlich gegabelt. Stiel bis 6 x 2,5 cm, orange bis gelblich, in der Gesamtfärbung dem Hut angepasst, gerade, gleichdick, eng-

hohl, zylindrisch und stämmig, eingewachsen netzaderig und mit auffallenden grubigen, satter orange gefärbten Vertiefungen, Basis weißfilzig. Fleisch gelblich, spröde. Milch bitter, karottenrot, falls im Fleisch eintrocknend, dann nach ca. 2 Std. rotbraun (niemals grün) verfärbend. Geruch angenehm obstartig. Geschmack bitterlich.

Verwechslung: Der ähnliche Fichtenreizker *L. deterrimus* verfärbt sich im Alter auf orangefarbenem Grund deutlich grünlich. Seine menigrote, erst milde, dann bittere Milch wird nach ca. 30 Min. ± rotviolett, im Stielfleisch tief violett. Der Edelreizker *L. deliciosus* wächst hingegen nur unter Kiefern. Seine milde, orangerote Milch verfärbt sich nach einiger Zeit (vor allem im Fleisch eintrocknend) blass grünlich bis graugrün.



Sporen ellipsoid, farblos, m. amyloidem Ornament
Sporen-Volumen 237 μm^3 , L/B-Quotient 1,3

39

Lactarius salmonicolor

Auffallendes Mikromerkmal:
Sehr kurze Cheilozystiden

Originaldiagnose

(Basionym): *Lactarius salmoneus* Heim et Leclair (1950) *Revue de Mycologie* 15: 79

Aktuelles Binomen: Heim et Leclair (1953): *Revue de Mycologie* 18: 221

Synonyme: *Lactarius deliciosus* var. *salmoneus* Kühner & Romagn., *L. subsalmoneus* Pouzar

Erklärung des Art-namens: *salmonicolor*:

lachsfarbig
Weitere Volksnamen: Weißtannen-Reizker



Mikromerkmale: Sporen 8,5 - 10 x 6,5 - 7,5 μm , ellipsoid, unvollständig netzig und mittelfin grob gratig. Cheilozystiden 35 - 51 x 7 - 8,5 μm , schlank spindelig bis leicht bauchig, oft mit kleinem Spitzchen. Pleurozystiden sehr zahlreich und gut zu sehen, 50 - 80 x 6 - 10 μm , HDS aus schmal zylindrischen, verflochtenen, gelatinisierten Hyphen.

Funddaten dieser Aufsammlung: 23.9.1986, Südschwarzwald bei Hinterzarten (Weißtannenhöhe), MTB 8014/8114, auf moosig-krautigem Kalkboden bei Weißtannen.

Erscheinungszeit: August bis Oktober.

Vorkommen und Verbreitung: Er ist ein strenger Mykorrhizapilz der Weißtanne *Abies alba*. Er kommt vorwiegend in älteren Tannen- und Tannen-Buchwäldern auf basenreichen Kalkböden in montanen bis alpinen Lagen vor. Das Flachland wird von ihm möglichst gemieden und in den Tiefebene Deutschlands und anderer nordeuropäischer Länder fehlt er ganz.

Anmerkung: Nur Milchlinge, die im Bruch sofort (ohne Verzögerung!) \pm rot milchen, werden Reizker genannt. Alle Reizker sind Symbionten bestimmter Nadelbäume. Um einen Reizker sicher zu bestimmen, ist es daher hilfreich, die

Begleitbäume zu notieren. Es gibt nämlich noch einige weitere Arten, die entweder selten sind oder nur von Spezialisten unterschieden werden.

Literatur:

Basso, M.T. (1999): *Fungi Europ.* 7 - *Lactarius Michael/Hennig/Kreisel* (1982): *Handbuch für Pilzfrende* Band 5

Heilmann-Clausen, J. et al (1998): *Fungi of the Northern Europe 2.* - *Lactarius*

